

Cod. 535

Directorium perpetuum, Series prima, Regulae 11–17

Pergament · 374 Seiten · 27×18,5 · Fridolin Sicher, vor/um 1520

Tintenpaginierung I. v. A., wiederholt 6, von da an die geraden Seiten rechts bis p. 170, überspringt nach p. 171 ein Blatt. Helles, durch Gebrauchsspuren teilweise nachgedunkeltes Pergament guter Qualität. Quaternionen ausser I Spiegelblatt–2, IV[–1]150–163, nach p. 161 Bogen halb beschnitten, IV[–1]355–368, das letzte Blatt herausgeschnitten, II369-hinteres Spiegelblatt, Wortreklamanten von der Hand des Schreibers Fridolin Sichers, fehlend p. 53, 166, 194, 210, vor leeren Seiten und Kalenderanfängen. Div. Rasuren, meist mehr überschmiert denn radiert, vgl. p. 72 und 146; p. 72 Rektifikation in humanistischer Kursive Mitte 16. Jh., ebenso mit roter Tinte p. 238. Eine Ergänzung mit rotbraunem Farbstift p. 36 am Rand: *anno 1689*, die 6 überschmiert, ev. andere Zahl darunter.

Einspaltig 19/21×12, anfangs 31 Z., in Bandmitte passim 32 Z., Linierung Tinte. Der ganze Band in der Semi-Bastarda Fridolin Sichers (zur Schrift s. Cod. 532). Illuminierung gemäss SCHMID (s. u.) durch Niklaus Bertschi und einen Gehilfen (zu diesem vgl. SCHMID, p. 25). Titelminiatur p. 6, Titelseite mit vier Wappen p. 6a; p. 6 ganzseitige, zweigeteilte Miniatur mit der Beweinung Christi im oberen Teil sowie Gallus und Otmar mit den üblichen Attributen als Schildhalter des Wappens Abt Franz Gaisbergs, der Abtei St. Gallen und der Grafschaft Toggenburg im unteren Teil, das gleiche Bildschema wie in den Codd. 533 und 539, nur wechselt die Personenzusammensetzung, die Pietà ist hier mit Maria und dem jungen Johannes, zur Rechten des Leichnams wohl der hl. Benedikt (oder Augustinus?) im schwarzen Habit samt Mitra und Stab, zur Linken eine rotgewandete Frauenfigur mit Kopfputz samt Nimbus, wohl Maria Magdalena (vgl. Cod. 533), bei Benedikt das (einzig in diesem Codex vorkommende) Schriftband: *Quam tristis et afflictata fuit illa benedicta*, p. 6a Init. G mit Wappen der Grafschaft Toggenburg, unten die Wappen der Abtei St. Gallen, Gaisbergs und des Toggenburg; Init. orn. und Bord. p. 6a, 54, 108, 164 (Zahl und Wort der Regula überschmiert), 211, 263, 317; p. 6a und 164 mit reichem Rankenwerk, die übrigen Init. (Sonntagsbuchstaben) mit kleinen begleitenden Randranken, gemäss SCHMID von einer zweiten Hand.

Einband 16./1 Jh., (wie unter den heute verlorenen Beschlägen sichtbar, ursprünglich sehr) helles Leder auf Holz. Stempelung: auf VD in grossem zentralem Rechteck eine Sechseckkomposition aus rankenverzierten Leisten; der rechteckige Rahmen Zierleiste mit der gängigen Mischung von Pflanzen-, Tier- und Fabelmotiven; auf HD Rechteckkomposition aus drei Rahmenleisten (an der Breitseite) resp. vier (an den Schmalseiten), Stempelmotive wie auf VD, mit zusätzlich 6-blättriger runder Blüte; sämtliche fünf rhombenförmigen Beschläge auf VD und HD verloren (vermutlich entfernt/geraubt, da das freigewordene Leder überall gleichmässig hell). Zwei leicht verzierte Messing-Schliessen HDK-VDK, vermutlich die originalen. Ledernes Lesezeichen, oberhalb des Kapitals eingeknüpft ins Einbandleder.

Zum Besitz s. Cod. 532. Alte Signatur S. n. 79 p. 5.

Cod. 536

6–368 [Directorium perpetuum, Regulae 11–17]

BRÄM, Buchmalerei (1997), p. 341 f., Abb. p. 170 (farbig) von p. 5 unserer Hs.; Kurzbeschreibung bei SCHMID, Buchmalerei (1954), p. 148, Nr. 50, mit Datierung 1517/1520; HOLENSTEIN (s. o. Lit. zu Codd. 532–539), Tf. 36, Abb. 15 (p. 5 und 6 der Hs.).

Cod. 536

Directorium perpetuum, Series prima, Regulae 18–25

Pergament · 420 Seiten · 28×20 · Fridolin Sicher, vor/um 1520

Paginierung I. v. A. mit rotem Farbstift, Pergament guter Qualität, z. T. mit stärkeren Gebrauchsspuren; regelmässige Quaternionen, ausser IV[–1]245–258, ein letzter Bogen p. 419/420, rechts auf HD als Spiegelblatt; regelmässige Wortreklamanten Fridolin Sichers, setzen p. 228 aus, dann wieder p. 274 bis Schluss.

Einspaltig 19/21 × 12/13, 31 Z., Linierung mit rotbraunem Farbstift. Der ganze Band in der Semi-Bastarda Fridolin Sichers (zur Schrift s. Cod. 532). Illuminierung des ganzen Bandes gemäss SCHMID (s. u.) durch Niklaus Bertschi und einen Gehilfen (zu diesem vgl. SCHMID, p. 25); p. 5 Init. orn. und die geläufigen Bord.; die Init. blaues, mit Deckweiss verziertes G auf grünem, senfgelb ornamentiertem Zierquadrat, in der G-Schlaufe das mutmassliche Abtswappen durch Überschmieren zerstört, ebenso am untern Rand die üblichen drei Wappen von Abtei, Abt Franz Gaisberg und Grafenschaft Toggenburg; p. 213 Init. orn. und Bord.; die Init. blaues D auf Blattgoldgrund, einfacher, abwechselnd rotgrüner Rahmen, das über dem Blattgold aufgetragene Blau zum grösseren Teil abgeblättert; in der Bord. ein Fasan und ein Schmetterling; unten die Wappen: 1. Gaisberg (oder Abtei St. Gallen) zerstört, 2. gemäss SCHMID römische Kirche, 3. quadriert und durch Mitra und Stab bekrönt Abtei St. Gallen und Rorschach; weitere Init. orn. (Sonntagsbuchstaben) in Deckweisstechnik (s. o.) mit kleinen begleitenden Ranken, gemäss SCHMID von einer zweiten Hand, p. 53, p. 107 als Bord. nur eine stilisierte Distel, p. 151, 259, 313, 367.

Einband 16./1 Jh., bräunliches (wie unter den heute verlorenen Beschlägen sichtbar, ehemals sehr helles) Leder auf Holz; durch starken Gebrauch (v. a. auf HD) verschlissen. Auf VD und HD mit Streicheisenlinien gezogene, oblonge Rhombenkomposition: ein zentraler, aus vier kleineren Rhomben mit busch- oder baumartigem Pflanzenstempel im Zentrum bestehender Rhombus; in den Rhomben teils dasselbe grosse Pflanzenmotiv wie im Zentrum, teils kleines Blattmotiv; das Rechteck umgeben von Rahmenleisten mit einem einen Stab (Ast) umrankenden Pflanzenornament; in den Ecken des Rahmen-Rechtecks kleiner Stempel mit Fabeltier (Pelikan?). Je fünf Beschläge auf HD und VD verloren. Zwei verzierte Messing-Schliessen HDK-VDK, im Hauptzierband die Buchstaben *m a s*, nach dem *m* eine Blume eingeschoben (Maria assumpta?); das untere, heute aufgesprungene Lederschliessband enthält Pergament-Fragment mit lateinischem Text in gotischer Buchnotula des 13. Jhs., Beda genannt. Die Pergament-Bänder der Bünde sind Fragment-Streifen mit (Urkunden-?) Kursive